

Zum 60. Geburtstag eine Erstaufführung

«Lazarus» – ein geistliches Spiel von Theodor Diener

14. Nov. 87

Verschiedene Gründe, darunter persönliche Beziehungen zum Komponisten, waren ausschlaggebend, dass die aktive Kulturvereinigung «Grund» von Schinznach Dorf ihr 60jähriges Bestehen mit der aargauischen Erstaufführung eines anspruchsvollen Werkes feiert und sich dabei zusammen mit vielen Mitwirkenden persönlich engagiert.

(ms) Die seit längerer Zeit laufenden Vorbereitungen fanden an getrennten Orten statt, da die Mitwirkenden sich aus verschiedenen Kreisen rekrutieren. Zu den Sängern des *Wettinger Singkreises* sowie des *reformierten Kirchenchores Brugg* gesellten sich zahlreiche «Grund»-Mitglieder, welche zusammen mit einem *Ad-hoc-Orchester* unter der Gesamtleitung von *Ruth Fischer* für den musikalischen Teil verantwortlich sind. Im Verlauf dieser Woche wurde das in vielen Stunden Erlernete in der Stadtkirche Brugg zum erstenmal im Gesamttablauf geprobt. Im Chor versammelten sich ausser den erwähnten Sängern und Musikern auch die Spieler und die Solosänger, die Statisten, Tänzer und der Erzähler.

Ein Mysterienspiel aus dem 15. Jahrhundert

Der Solothurner Komponist *Theodor Diener* (1908–83) hat die Textvorlage des Spiels in der Universitätsbibliothek «ausgegraben» und im Jahre 1980 vertont. «Lazarus» behandelt in der Art der alten *Mysterienspiele*, zu welchen auch «Jedermann» oder «Das Grosse Welttheater» gehören, das uralte Thema von arm und reich, dargestellt durch die Hauptfiguren des armen Bettlers Lazarus und des reichen Prassers Porfirius. Menschliche Schwächen und Tugenden agieren in Personen wie Narr, Tod, Teufel und Engel. Die gesungenen Partien, als Chöre und Arien komponiert, weisen die originale Sprache auf, während der Regisseur der Aargauer Aufführungen, *Hans Burger* aus Schinznach Dorf, die Spielszenen in Mundart

und in eine heutige Ausdrucksweise übertragen hat. Das erleichtert nicht nur das Verständnis, es unterstreicht auch die zeitlose Aktualität des Stoffes.

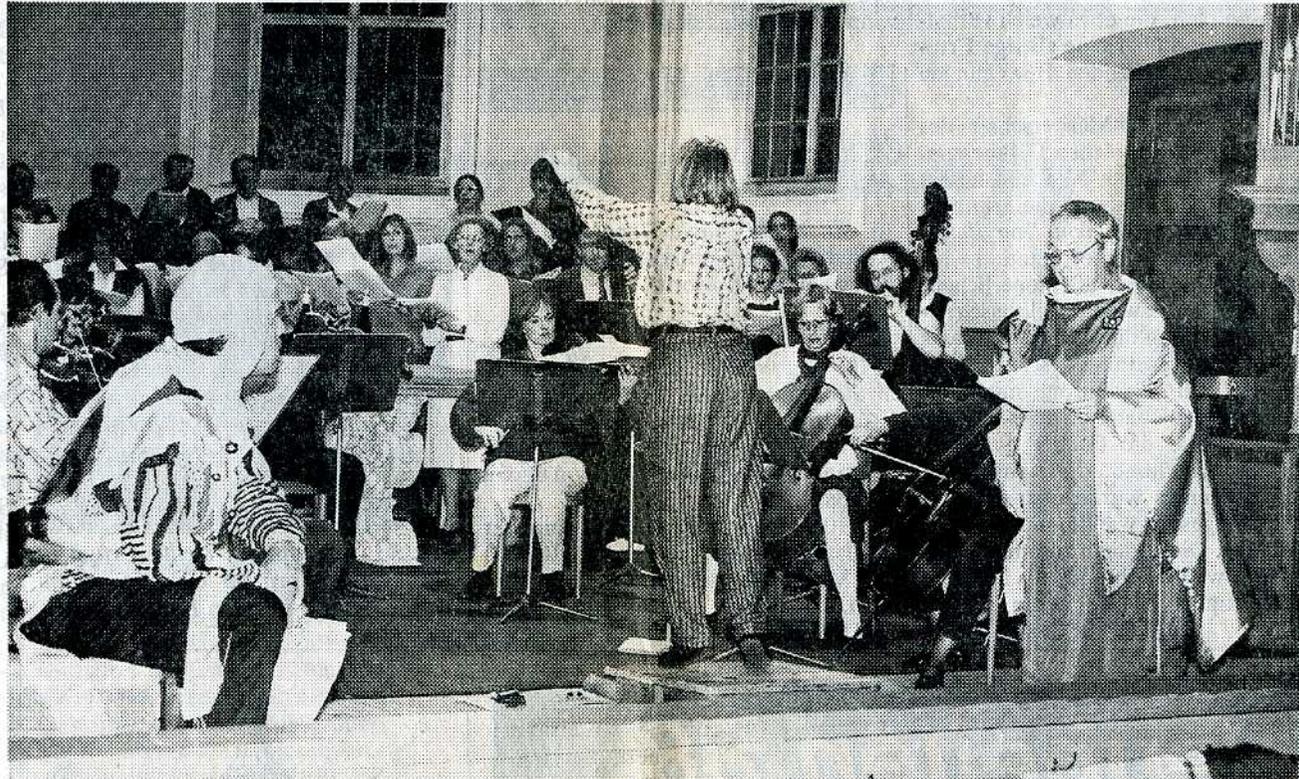
Die erste szenische Aufführung

Bei unserem Probenbesuch in der Brugger Stadtkirche wurde deutlich,

dass der Zuschauer nicht nur in den Genuss eines oratoriumähnlichen Werkes mit Chören und Arien kommt, sondern die Handlung als *Spiel* miterleben kann. Nach zwei konzertanten Aufführungen in Basel und St. Urban werden diejenigen in Schinznach und Brugg die *ersten szenischen Wiedergaben* des Werkes sein. Damit haben sich nicht nur Sänger und Instrumentalisten ein anspruchsvolles Werk vorgenommen – auch die Spieler betreten sozusagen Neuland, auch wenn sie von namhaften Solisten wie *Regula Schneider* Sopran, *Viktor Husi*, Tenor und *Markus Ober-*

holzer, Bass, unterstützt werden. Alle Mitwirkenden hoffen, dass ihr Mut und Einsatz zugunsten eines unbekanntes, jedoch eindrucklichen Werkes mit einem grossen Besuch an beiden Aufführungsorten belohnt wird.

Der *Vorverkauf* hat begonnen: in Schinznach bei der Papeterie *Lerchmüller*, in Brugg bei *Büro-Max*. Die Aufführungen finden statt am Samstag, *21. November*, um 20.15 Uhr in der Kirche Schinznach Dorf und am Sonntag, *22. November*, um 17 Uhr in der Stadtkirche Brugg.



Gesamtprobe in der Brugger Stadtkirche

Foto: ms